

Heilbronn a. N. Aufklärung.

In Folge der Bekanntmachung des königlichen Ministeriums des Innern „die Schädlichkeit der farbigen Umschlag-Papiere von Cichoriencaffee betreffend“ sehe ich mich meinen verehrlichen Abnehmern gegenüber zu folgender Erklärung veranlaßt:

1.) Mein Papierlieferant macht sich verbindlich, auf Verlangen den Beweis zu liefern, daß die von mir verwendeten Papiere durchaus keine der Gesundheit schädlichen Farbstoffe enthalten.

2.) Alle meine feineren Cichorien-Sorten werden zuerst in reines naturgraues Papier verpackt, machen in dieser unstreitig ganz gesunden Hülle ihre Fermentation durch und werden erst beim Versandt in die bunten Papiere eingeschlagen.

Es ist somit rein unmöglich, daß irgendwelcher der Gesundheit nachtheiliger Einfluß stattfinden kann; ich halte deshalb jede Mengflichkeit bei dem Verbrauch meines Fabrikats beseitigt und empfehle insbesondere die von mir in neuerer Zeit so sehr beliebten Sorten:

ffst. rosa Löwencaffee sowie

ffst. gelb Pfauencichorien

meinen verehrlichen Abnehmern bestens.

Aug. Schmitt,
am Kanal.

Ferdinand Straub, Radler in Göppingen bringt am Montag den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sein — kürzlich von Gottlieb Dreger, Weber käuflich erworbenes Wohnhaus auf dem obern Graben sammt dem dabei befindl. Garten von 1/2 M. 43,0 R. auf hies. Rathhaus im öffentl. Aufsteich zum Verkauf, zu welchem etwaige Kaufsliebhaber hiemit unter dem Anfügen eingeladen werden, daß der Kaufschilling entweder baar oder in 6 Jahreszielen bezahlt und mit Gemeinderath Hof dahier vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Verschiedenes.

Ludwigsburg, 25. Mai. Aus Göttingen, hiesigen Oberamts, wird uns ein Bericht, der mit Recht tragikomisch genannt werden könnte, wenn das Tragische nicht allzusehr das Komische dabei überwiegen würde. Ein Schneiderlein ward am Samstag des Morgens schon vom Durste in die Schenke getrieben, allwo er sich ziemlich fest hinter die Flasche setzte. Plötzlich naht sich auf der Straße seine Frau mit der deutlich ausgesprochenen Absicht, ihre durstige Gähle vom Morgentrunke nach Hause zu holen. Der Wirth der sie kommen sieht, gibt seinem Gaste den freundschaftlichen Rath, ihr, wenn sie zur Thüre

hereinkomme, zu etlicher Abschreckung die Flasche an den Kopf zu werfen, und das Schneiderlein, dem dieser wohlmeinende Rath ganz annehmbar erscheint, ergreift wirklich, als die Frau unter der Thüre sich zeigt, die Flasche, wirft sie aber zum Unstern nicht seiner bessern Hälfte, sondern dem Wirth an den Kopf. Dieser ergrimmte darch also, daß er den armen, unglücklichen Schützen ergreift, an den Füßen die Treppe herabzerreißt, daß auf jeder Stufe der Kopf aufschlag, und unten angekommen, dem schon genugsam Mißhandelten noch mit solcher Wuth auf dem Bauche herumtrat, daß durch die hiebei erfolgten Verletzungen nach wenigen Stunden schon der Tod eintrat. Ob er bei dieser Gewaltthat noch Helfershelfer zur Seite hatte, wie man vielfach behauptet, wird die alsbald eingeleitete gerichtliche Untersuchung herausstellen.

Aus Paris vom 14. Mai wird der Wiener „Presse“ über Napoleon's 3. Pläne auf Belgien geschrieben: „Die dumphen Gerüchte über eine Bedrohung der belgischen Neutralität gewinnen an Gewissens, und ich muß leider erklären, daß ich nicht in der Lage bin, denselben zu widersprechen. Nach allem, was ich von meinen Gewährsmännern, auf welche ich, wie Sie wissen, mich verlassen kann, über die Projecte Napoleons, die eigentlich nur in einem casuellen Zusammenhange mit der polnischen Frage stehen, vernehme, gehört Belgien ganz wesentlich zur Operationsbasis bei der Verwirklichung dieser Projecte. Die Neutralität Belgiens bildet einen integritenden Theil der

europäischen Verträge allerdings, aber diese Verträge beruhen nach der napoleonischen Anschauung nur auf der Macht. Und was ich für Belgien befürchte, findet in den Thatfachen eine weitere Begründung. Eine solche Thatfache ist vor allem, daß bereits der Präsident Ludwig Napoleon unmittelbar nach dem Staatsstreich des 2. Dezember bezüglich Belgiens seine Entschlüsse gefaßt hatte. Am 4. Dezember 1851 nämlich, als das Blut noch auf dem Pflaster von Paris rauchte, berief Napoleon einen Ministerrath, dem er mit einer heitern Ruhe, welche in wahrhaft furchtbarem Gegensatz zu den Verhältnissen stand, vier Decrete zur Begutachtung vorlegte. Es handelte sich in dreien dieser Decrete um Ernungen, um die Staatsconfiscation aller Eisenbahnen, um die Beschlagnahme des Vermögens der Orleans. Die Minister erklärten sich einstimmig gegen diese Decrete und Napoleon legte sie beiseite. Man weiß, daß das die Orleans betreffende Decret nicht lange in seinem Portefeuille blieb. Das vierte Decret führe ich wörtlich an. Es lautet:

Wir ic Art. 1. Die Provinzen, welche gegenwärtig einen Theil des Königreichs Belgien bilden, nehmen ihre früheren Bezeichnungen als französische Departements wieder ein. Art. 2. Unser Kriegsminister ist mit der Ausführung der gegenwärtigen Verfügung beauftragt.

Starr vor Schrecken vernahm die Minister dieses Decret. Man sah sich gegenseitig an, niemand aber ergriß das Wort. Nach einigen Minuten berieten Schweigens unternahm es Meruy, im Namen seiner Collegen zu sprechen, die ihn, der wegen seiner Leistung des Staatsstreichs den größten Einfluß besaß, mit ihren Blicken dazu aufmerkten. Mit vor Bewegung zitternder Stimme bemerkte er, daß dieses Decret ihm eine sehr große Tragweite zu haben scheine, und er bitte um einige Tage Frist zu reichlichem Ueberlegen. Ludwig Napoleon war damit einverstanden, und noch am nämlichen Tage versammelten sich die Minister abermals um ihr Entgegen über die beabsichtigte Maßregel einander kund zu geben. Davant hatte Meruy eine lange geheime Unterredung mit dem Kaiser, und von dem Decret war seitdem keine Rede mehr. Das Decret wegen der Orleans blieb nicht lange im Schreibtisch des Kaisers, das Decret in Betreff Belgiens bleibet länger darin. Das scheint mir der ganze Unterschied.“

Fruchtpreise.

Winnenden am 21. Mai 1863.

Fruchtgattungen.	Höchst. mittl. niedrft.		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	—	—
Dinkel	4 6	4 —	3 55
Haber	2 54	2 52	2 49
Weizen 1 Centner	1 44	1 40	—
Gerste	1 12	1 4	—
Roggen	1 20	—	—
Ackerbohnen	1 18	1 12	—
Weißkorn	1 16	1 12	—
Wicken	1 4	1 —	—
Erbsen	—	—	—
Linjen	—	—	—

Schorndorf, den 26. Mai 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	295	6	15
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 42.

Samstag den 2. Juni

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nachdem in Folge Amtsversammlungsbeschlusses den Amtsboten des Oberamtsbezirks das Zimmer des Rathhausdieners Greiner auf dem Rathhause dahier als Lokal angewiesen, und Greiner selbst als Botenmeister bis auf Weiteres bestellt worden ist, wird solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit nachfolgenden Bestimmungen:

- 1) Sämmtliche Boten müssen bis 10 Uhr hier seyn bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 30 fr., wie solches längst durch das R. Oberamt angeordnet ist. Nur dringende Fälle können für späteres Erscheinen als Entschuldigung dienen.
- 2) Geldpakete überhaupt, sowie alle Aufträge an Privatpersonen haben sie an die Behörden oder Adressaten unmittelbar zu überliefern, andere Pakete oder Schreiben an Behörden aber, sofern sie vom Aufgeber nicht wegen Dringlichkeit der Sache zur persönlichen Abgabe angewiesen sind, können sie dem Botenmeister einhändigen.
- 3) Bei letzterem werden die Diener der Beamten die bezüglich der Einläufe abholen, ihm auch, wozu Privatpersonen gleichfalls berechtigt sind, die durch die Amtsboten zu befördernden Pakete und Briefe übergeben, mit Ausnahme von Geldpaketen, welche um 12 Uhr den Boten selbst einzuhändigen sind.
- 4) Zu diesem Behufe haben sämmtliche Amtsboten in der Zeit von 12 bis 12 1/2 Uhr in dem genannten Lokale anwesend zu seyn. Ein längerer Aufenthalt kann nur ausnahmsweise verlangt werden.

Schorndorf, den 28. Mai 1863.

Oberamtspflege.

Fuchs.

Gesehen unter dem Anfügen, daß die Ortsstehler hiemit angewiesen werden, Vorstehendes ihren Amtsboten durch einen Eintrag in's Amtsprotokoll speziell zur Nachachtung zu eröffnen, und daß sie für rechtzeitigen Abgang der Boten aus ihren Orten Sorge zu tragen haben.

R. Oberamt.

Zais.

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg. Stamm- und Brennholz- Verkauf.



Donnerstag, Freitag und Samstag den 11., 12. u. 13. Juni l. J. in den Waldheiden Burgholz, Himmelsreich und Hansdobel bei Klaffenbach und Edelmannshof: 2 Eichenstämme mit 44 Cub., 1 Ahorn, 8 Buchen, 1 Birke, 24 tannene Säglöcke, 47 tannene Baustämme, 151 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 7 1/4 Klafter birfene und erlene Scheiter und Prügel, 41 1/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 20 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 4889 Reisach-

Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tag, das Brennholz am zweiten und dritten Tage ausgeboten. Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr im Burgholz bei der sogenannten Schertenswiese nächst der Klingennühle. Schorndorf, den 31. Mai 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelsberg.
Holz-Verkauf.



Freitag u. Samstag den 12. und 13. Juni l. J. im Staatswald Asperwald zwischen Oberberken und Rastach: 29 Klafter eichenes Scheiter-, Prügel-

und Anbruchholz, theilweise zu Nuthholz tauglich; 7 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel; 67 1/4 Klafter birfene, erlene und aspene Scheiter und Prügel; 37 1/2 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 11,175 Reisachwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag, oben gegen das Oberberker Feld. Schorndorf, den 31. Mai 1863. Königl. Forstamt. Mieninger.

Revier Oberurbach.
Beifuhr-Akford.
Die Beifuhr von 105 Klastern buchener und 50 „ tannener Scheiter aus den Staatswaldungen Fuchs, Dickne, Eichenbau und Klemmergehren auf den hiesigen Holzaußstellplatz wird am Freitag den 5. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Wirthschaftslokale des Metzger Eisenmann zu Oberurbach veraffordirt werden. Schorndorf, den 1. Juni 1863. Königl. Revierförster Schultheiß.

Schorndorf.
Eichen-Stammholz-Verkauf.
Zu dem hiesigen Stadtwald werden Donnerstag den 4. t. M. Juni 39 Stück eichene Blöcke, und zwar: 14 Stück von 5—11“ mittl. Diameter und 7—25“ Länge, und 25 Stück von 12—33“ mittl. Diameter u. 12—48“ Länge im Aufsteich verkauft, wozu hiesige wie auswärtige Kaufsliebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft an dem oben gedachten Tage, Vormittags 8 1/2 Uhr, auf der alten Göppinger Etage im Stadtwald Finsterhülle. Den 27. Mai 1863. Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.

Der Heugras-Ertrag von: 5 Mrg. 34 Rth. Garten bei der Urbacher Brücke und 1 Mrg. 1 Brtl. Garten bei der untern Mühle wird am Montag den 8. d. d. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier im Aufstreich verkauft werden.

Hospitalpflege. Lang.

Rudersberg. Holz-Verkauf.



Am Samstag den 6. Juni, Nachmittags 2 Uhr, werden von Seiten der hiesigen Gemeindepflege auf dem Rathhaus gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft:

- 42 eichene Blöcke mit 1716 Cub., 173 Stück fichtenes Bau- und Sägholz mit 3077 Cub. und 119 Stangen.

Das Bauholz liegt in der Nähe der Winnender, Badnanger und Schorndorfer Straße, auch die eichene Blöcke liegen in der Nähe von Fahrwegen. Der Waldschütz wird den Kaufsliebhabern das Holz vor der Versteigerung zeigen.

Zusammenkunft am Versteigerungstag um 12 Uhr am Heutenpacher Weg. Den 28. Mai 1863.

Schultheißenamt.

Wäscheneuren, Oberamt Welzheim.

Die hiesige Zehntverwaltung verkauft am Freitag den 5. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,



89 Scheffel Dinkel und 88 Scheffel Haber, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Der Verkauf findet auf dem Rathhause statt.

Den 26. Mai 1863.

Zehntverwaltung. Ruhn.

Privat - Anzeigen.

Ein solider Schreiner findet als Korpusmacher dauernde Beschäftigung und gute Belohnung bei

Instrumentenmacher Bloß.

Das Heugras von

- 2 Mrg. 1 Brtl. Wiesen auf der Au, 3 Brtl. im Zielgraben und 2 1/2 Brtl. im Kreeben

verkauft

Hospitalpfleger Lang.

Württembergische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Im Staats-Anzeiger und Schwäbischen Merkur vom 3. Mai 1863 sind die Rechnungs-Ergebnisse der Gesellschaft bekannt gemacht.

Nach dieser Bekanntmachung betrug das Gesellschafts-Vermögen am 31. Dezember 1862 fl. 1,820,617. 5 kr., und es wurde beschlossen, aus den Ueberschüssen des Jahres 1862 eine Dividende von 40 Prozent zu reichen.

Dieser Beschluß wird vom 1. Juli 1863 an in der Art zur Vollziehung kommen, daß den Versicherten, welche im Jahre 1862 das 6. Versicherungsjahr angetreten haben, bei Verlängerung ihrer Versicherung 40 Prozent des im Jahre 1862 bezahlten Beitrags als Dividende abgerechnet werden. Diejenigen Versicherten, welche auf mehrere Jahre vorausbezahlt haben, werden je auf die Verfallzeit die Dividende baar erhalten.

Zur Vermittlung von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit

Schorndorf, den 2. Juni 1863.

Bezirks-Agent: Carl Arnold.

Advertisement for Schorndorf, mentioning services for the deceased and a notice from the sisters.

Advertisement for a garden sale in Schorndorf, mentioning a collaborator and a real estate agent.

Advertisement for a business recommendation in Schorndorf, mentioning a widow and a cooper.

Advertisement for a horse sale in Schorndorf, mentioning a daughter and a cooper.

Advertisement for a horse and cow sale in Schorndorf, mentioning a cooper and a cooper.

Advertisement for a cow sale in Schorndorf, mentioning a cooper and a cooper.

Advertisement for a horse sale in Schorndorf, mentioning a cooper and a cooper.

Advertisement for a horse sale in Schorndorf, mentioning a cooper and a cooper.

Advertisement for a domestic servant, mentioning a woman and a man.

Advertisement for a loan, mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Pfladerhausen, mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Grunbach, mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Streich, mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Matthäus Chemann, mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Kleindeinbach, mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Hofguts-Verkauf, mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Advertisement for a horse sale in Freitag den 5. Juni d. J., mentioning a man and a woman.

Ben der preussisch-polnischen Grenze, den 22. Mai, Wie glaubwürdige Berichte, welche heute die Gränge passierten, einstimmig versichern, haben sich die Insurgenten, nach der scheitbaren Entmutigung und Erschöpfung, welche auf ihre mehrfachen blutigen Niederlagen gefolgt war, wieder so erholt, daß sie kampfbereit schon wieder im Begriff stehen den Russen auf vielen Punkten Divergenzen zu machen, und zwar, wie berichtet wird, um den von Polen aus geleiteten Aufstand in Belhynien zu unterstützen und die Entsendung von Militär dorthin zu verhindern. Die Schienen der Eisenbahn zwischen Rawa und Petrikau sind aufgerissen worden und es haben sich in jener Gegend mehrere Insurgentenhäufen gezeigt. Oberst hat unweit Kolo eine kleinere russische Abtheilung unter Silberding geschlagen. Die Insurgentenkriegsheer aller Belwischen Gassen bieten mit Hilfe der Nationalbehörden alle Mittel zu Organisirung des allgemeinen Landsturms auf, und es werden alle Conscriptionspflichtigen vom 15. bis zum 35. Lebensjahre unter Androhung kaiserlicher Mittel zu den Waffen gerufen. In dieser Beziehung wirken allerdings die übertriebenen Gerüchte über den Ausbruch des Aufstandes bis jenseits des Dniepers ermutigend. Schon soll man die Insurgenten in Belhynien zu Tausende zählen, und dieselben sollen kleinere russische Abtheilungen überfallen und ihnen die Waffen abgenommen haben. Ein für die russische Garnison in Luz bestimmter Viehtransport wurde von den Insurgenten weggenommen. Unter den 1400 Studenten in Kiew sollen die 900 Polen (darunter 50 aus dem Königreich sich dem Aufstand angeschlossen haben. (N. 3.)

Newyork, 9. Mai. Officielle Berichte von Admiral Porter bestätigen die vollständige Zerstörung und Einnahme der Rebellenforts bei Grand Gulf am Mississippi durch die Bundesstruppen. Der Fall Vicksburg's dürfte jetzt in naher Aussicht stehen. — Die Reiter-Expedition des Generala Stoneman war die kühnste und brillanteste Cavallerie-Operation während des ganzen Krieges. Sie hatte sich Richtung bis weniger Meilen genähert, alle Eisenbahn-Verbindungen mit dem Rappahannock, sowie den James-River Canal zerstört und in der Rebellen-Hauptstadt einen panischen Schrecken verbreitet. Ein Theil der Expedition ist den Chictahominy hinabgegangen und in Yorktown Va, glücklich angekommen. — Die Rebellen sollen in den Schlachten am Rappahannock einen Verlust von 18,000 Mann erlitten haben. (Fr. 3.)

Newyork, 13. Mai. Der unioniste General Grant hat die Separatisten vier Stunden südlich von Port Gibson geschlagen. Der Sieg ist vollständig; 12,000 Unionisten besetzten den äußersten Punkt des Flusses York, und zerstörten die Brücke in der Nähe des weißen Hauses. Stoneman Jackson, der berühmte Führer der Separatisten, ist an seinen Wunden gestorben, v. Dem ebenfalls. Hooker ward von Halleck gehindert anzugreifen. Einem Gerücht zufolge hätte Lee die Absicht, den Fluß zu passiren, um Hooker anzugreifen. Einem andern Gerücht zufolge soll Grant am Mississippi die Separatisten umzingelt haben, die kein Mittel mehr zur Rettung gefunden außer sie schlagen sich durch die Unionisten. (T. D. d. Allg. 3.)

Königin Hortense. (Fortsetzung.) Am Ende dieser zehn Tage aber, als Frankreich und sein Heer genugsam seinen Schmerz über den großen Republikaner manifestirt hatte,

Verschiedenes.

Stuttgart, 30. Mai. Das Todesurtheil gegen die 4 italienischen Mörder ist bestätigt. Die Hinrichtung wird in den nächsten Tagen stattfinden.

Aus Baden, 28. Mai. Nach einem Gerücht soll Friedrich Hecker in der Schlacht am Rappahannock gefallen sein. (Fr. Nitzg.)

Ben der französischen Grenze, 25. Mai Herr Drenon de Huys hat Oesterreich starke Zugeständnisse gemacht, aus welchen deutlich hervorgeht, wie sehr dem französischen Heere an der Mitwirkung Oesterreichs liegt. Man hofft auf dieselbe, und die Frierenspartei zählt eben so gut auf Oesterreichs Beitritt wie die Kriegspartei, was beweist, daß man sich in Paris gerade keine klare Vorstellung von der Wirkung macht, welche Oesterreichs Mitwirkung auf den Gang der Ereignisse ausüben würde. (N. 3.)

Paris, 29. Mai. Oesterreich, England und Frankreich haben sich über einen Waffenstillstand zwischen Rußland und Polen, sowie über Conferenzen mit Zugrundlegung der bekannten Vorschläge verständigt.

zogen die drei Konsula in die Tuilerien ein durch das große Thor, zu dessen beiden Seiten sich zwei Freiheitsbäume erhoben, welche noch die alte Inschrift der Republik von 1792 trugen. Auf dem Baum zur Rechten las man: „Der 10. August 1792;“ auf dem zur Linken: „Das Königthum ist in Frankreich niedergeschmettert und wird sich niemals wieder erheben.“ Durch diese beiden bedeutungsvollen Bäume schritt Bonaparte zuerst in die Tuilerien. Es war ein sehr feierlicher, sehr langer Zug von Wagen welcher sich da durch die Straßen von Paris den Tuilerien zu bewegte. Nur fehlte ihm der äußerliche Glanz und Pomp, welcher die späteren Feste des Kaiserthums so bewundernswürdig machte. Mit Ausnahme des glänzenden Wagens, in welchem die drei Konsula saßen und der von den sechs Schimmel dem Gesandten des österreichischen Kaisers bei Campo Formio, gezogen ward, sah man nur einige gute Equipagen; das meiste waren Miethwagen und Fiacres, auf welchen man die Nummern einfach mit Papier überklebt hatte. Das neue Frankreich hatte sich noch keine Staatskarossen bauen können und die des alten Frankreichs waren auf eine zu schmachvolle Weise gemißbraucht worden als daß man denselben sich jemals wieder bedienen konnte. Dem unmöglich konnte man zu diesem feierlichen Zug der drei Konsula die Staatskarossen der alten Aristokratie verwenden, welche der demokratischen

Republik zu Leichenwagen für die Hunde geteilt hatten. — Das war in den Septembertagen des Jahres 1793 gewesen. Die herrenlosen Hunde der städtigen oder gemordeten Aristokratie trieben sich zu Tausenden auf den Straßen umher und stülten ihren Durst an dem Blut, welches in Strömen von der Guillotine herniederfloß und die Gassen von Paris mit dem Purpur der neuen Volksfreiheit färbte. Der Geruch des frischen Blutes und die graufige Nahrung, welche die Guillotine ihnen lieferte, hatte den Hunden ihre ursprüngliche Wildheit und Blutdürstigkeit wieder gegeben; wer daher bis dahin das Glück gehabt, dem Nordheil der Sansculotten zu entgehen, mußte jetzt befürchten, den schwarzen Zähnen der wilden Bluthunde als Opfer zu fallen und da diese Thiere keinen Unterschied zwischen den Aristokraten und Republikanern machten und Beide gleich wüthend ansahen, sah man sich endlich genöthigt, diese neuen Feinde der Republik zu vernichten. Die Champs Elysées wurden also von der bewaffneten Macht umzingelt, die Hunde sodann in die Rue- und auf den Place-Royal vorwärts getrieben, wo man sie mit Flintenschüssen erlegte, so daß an diesem einzigen Tage mehr als dreitausend Hundeleichen auf den Straßen umher lagen. Und diese Leichen blieben dort drei Tage liegen, denn es hatte sich unter den Behörden ein Streit erhoben, welche von ihnen die Pflicht habe, die Leichen zu bestatten. Endlich übernahm der

Konvent diese Pflicht und übertrug die Ausübung derselben dem Repräsentanten Gasparin, der es verstand, die Leichenbestattung der Hunde zu einer republikanischen Ceremonie zu erheben. Es waren ja die Hunde der Ciceronts und Aristokraten, welche man begraben wollte, und es war daher sehr billig, daß man sie mit aristokratischen Ehren bestattete. Gasparin ließ daher all die Staatskarossen der gestüchteten oder gemordeten Aristokratie aus ihren Kammern hervorholen und in diese vergoldeten Wappentüscheln des alten Frankreichs legte man jetzt die Hundeleichen. Sechs große Karossen des Königs eröffneten den Zug und hinter den glänzenden Spiegelscheiben sah man die Schwänze, Köpfe, Leiber und Beine der unglücklichen Hunde in wilder Unordnung aufeinander gehäuft. (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 28. Mai 1863.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen		5	34	—	—	—	—
Dinkel		4	10	4	2	3	57
Haber		2	59	2	55	2	53
Weizen 1 Einri		1	40	1	36	—	—
Gerste		1	12	1	4	—	—
Reggen		1	20	—	—	—	—
Kleberbohnen		1	16	1	8	—	—
Weißkorn		1	16	1	10	—	—
Wicken		1	—	1	48	—	—
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linjen		—	—	—	—	—	—

Verfertigt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Fahrtenplan der Nemsbahn

Vom 1. Juni 1863 an.

Fahrten in der Richtung von Stuttgart nach Wasseralfingen.

Fahrten in der Richtung von Wasseralfingen nach Stuttgart.

Stationen.	Gemischter Zug				Stationen.	Gemischter Zug			
	Personenzug	Personenzug	Personenzug	Personenzug		Personenzug	Personenzug	Personenzug	Personenzug
	Morgens u. N.	Vormittags u. N.	Nachmittags u. N.	Abends u. N.		Morgens u. N.	Vormittags u. N.	Nachmittags u. N.	Abends u. N.
Stuttgart . Abg.	5 30	10 20	2 —	6 30	Wasseralfing. Abg.	5 —	10 10	2 10	6 25
Gaustatt . . .	5 49	10 31	2 14	6 42	Alten	5 20	10 20	2 19	6 34
Fellbach . . .	6 12	10 49	2 31	7 —	Gisingen	5 36	10 33	2 32	6 47
Waiblingen . .	6 25	10 56	2 39	7 8	Wögglingen . . .	5 49	10 44	2 43	6 58
Endersbach . .	6 38	11 6	2 49	7 18	Unterböbingen .	5 57	10 51	2 50	7 5
Grünbach . . .	6 48	11 13	2 56	7 25	Gmünd	6 30	11 12	3 11	7 25
Winterbach . .	7 2	11 22	3 5	7 34	Lorch	6 50	11 27	3 25	7 39
Schorndorf . .	7 19	11 32	3 16	7 45	Walchhausen . .	7 —	11 35	3 33	7 47
Blüderhausen .	7 32	11 43	3 27	7 56	Blüderhausen . .	7 9	11 42	3 40	7 55
Walchhausen . .	7 40	11 50	3 34	8 3	Schorndorf . . .	7 28	11 56	3 54	8 9
Lorch	7 53	12 1	3 46	8 15	Winterbach . . .	7 42	12 4	4 1	8 16
Gmünd	8 25	12 22	4 7	8 37	Grünbach	7 54	12 13	4 10	8 25
Unterböbingen .	8 50	12 43	4 28	8 58	Endersbach . . .	8 5	12 21	4 18	8 33
Wögglingen . . .	9 3	12 54	4 39	9 9	Waiblingen . . .	8 27	12 38	4 33	8 48
Gisingen	9 23	1 11	4 56	9 26	Fellbach	8 37	12 45	4 40	8 55
Alten	9 40	1 26	5 11	9 41	Gaustatt	9 —	1 2	4 57	9 12
Wasseralfing. Anf.	9 45	1 30	5 15	9 45	Stuttgart	9 10	1 10	5 5	9 20

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 43.

Samstag den 6. Juni

1863.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Stamm- und Brennholz-
Verkauf.



Montag u. Dienstag den 15. und 16. l. Mts. im Staatswald Köden: 3 Eichenstämme mit 129 Cub., 3 Haugenbuchen, 6 Buchen, 1 Eiche, 1 Ulme, 1 Arlsbeerbaum, 6 Birken, 15 Erlen und 3 Aspen, 10 buchene Wagnerstangen, 5 Klasten eichenes Klog- und Anbruchholz, 65 1/2 Klasten buchene Scheiter und Prügel, 57 3/4 Klasten birken, erlene und aspene Scheiter und Prügel, 42 1/2 Klasten Anbruch- und Abfallholz, 9850 Reifschwellen und einige Loose unaufbereitetes Laubholzreisach. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgeben.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag auf dem Wege von Oberurbach nach Welzheim.

Schorndorf, den 4. Juni 1863.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Holz-Verkauf.

1) Montag den 15. l. Mts. in den Waldtheilen Eßlingerberg, Seebach und Söllerwald bei Baiereck und Unterhütt: 31 Buchenstämme, 37 1/2 Klasten buchene Prügel, 3 3/4 Klasten birken Scheiter und Prügel, 11 1/2 Klasten Anbruch- und Abfallholz, 5450 Reifschwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Eßlingerberg nächst Baiereck.

2) Dienstag den 16. l. M. in den Waldtheilen Ebersbacherhau, Kirnberg und Fatschenhau: 43 Klasten buchene Prügel, 7 1/2 Klasten birken und erlene Scheiter und Prügel, 6 1/2 Klasten tanene Prügel, 10 1/2 Klasten Anbruch- und Abfallholz, 7100 Reifschwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag Ebersbacherhau.

3) Mittwoch den 17. l. M. in den Waldtheilen Oberer und Unterer Rappenhau, Triangel, Dsang, Sumpfesberg, Alter und Junger Geiger, 46 1/2 Klasten buchene Scheiter und Prügel, 3 3/4 Klasten birken Scheiter und Prügel, 11 1/2 Klasten Anbruch- und Abfallholz, 2425 Reifschwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Oberen Rappenhau.

Schorndorf, den 4. Juni 1863.

Königl. Forstamt.
Plieningen.

Forstamt Lorch.
Revier Welzheim.
Nuß- und Brennholz-
Verkauf.



Am Samstag den 6. Juni werden folgende Scheidholzfälle in den Staatswaldungen Rühländer, Buch und Müllersgehren öffentlich versteigert: Tannen, Sägholz, 16—64' Länge, 13—15" mittl. Durchm., 8 Stämme, worunter 1 Hohlstamm; Spaltholz 1/2 Klasten; Scheiter 1 1/2 Klasten; Anbruchholz 5 1/2 Klasten.

Zusammenkunft früh 9 Uhr bei der Saatschule im Staatswald Rühländer. Lorch, den 30. Mai 1863.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Forstamt Lorch.
Revier Lorch.
Nuß- und Brennholz-
Verkauf.

Am Dienstag den 9. d. Mts. werden folgende Scheidholzfälle in den Wald- und distrikten Strauben- und Kopswald, Hahelholzle, Enderlesholz, Heidenackerle und Wahlbronnerwald öffentlich versteigert: Tannen, Sägholz, 16—64' Länge, 9—16" mittl. Durchm., 66 Stämme; Scheiter 25 Klasten; Prügel 22 1/2 Klasten; Anbruchholz 42 Klasten. Eichen, Prügel 1/2 Klasten. Buchen: Scheiter 1/4 Klasten; Prügel 1/4 Klasten.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Klogenhof.

Lorch, den 2. Juni 1863.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Schorndorf. (Gläubiger-Aufruf.) Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar: Eberhardt Bez, Schneiders Ehefrau. Alt Joh. Ludwig Steinle, Weingärtner. Catharine Friederike Stiem, ledig. Gottlieb Mangold, gewesener Oberfeldwebel und vormaliger Krämer in Schornbach. Haubersbronn. Johann David Schaal's Wittwe. Joh. Georg Sommer. Oberurbach. Karl Fried. Krög, Weingärtner, Wittwer. Joh. Georg Frank, Schäfer, Wittwer. Franz Martin Chrenfried's Wittwe.